**Sachstand Pilotprojekte in verbindlichen Ganztagsgrundschule und der Ganztagsgrundschule in Wahlform**

Mit Beschluss des Gemeinderates (842/2014) starteten die ersten drei Pilotprojekte mit dem zweiten Schulhalbjahr 2014/2015.

1. Der Sängerbund Plieningen 1838 e.V. ist als Kooperationspartner der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V. im neu entstandenen Ganztag in der Körschtalschule aktiv. Derzeit nehmen über 20 Kinder an dem Projekt teil. Die ganzheitliche rhythmisch-musikalische Bildung, der spielerische Umgang mit Atmung, Stimme und Bewegung bilden einen wichtigen Aspekt bei der Vermittlung der ersten Hinführung zur Sprache der Musik. Die Liedtexte werden mit Gesten, mit den Händen, Tänzen und kleinen Bewegungsabläufen begleitet und dabei wird spielerisch ein breites chorisches Repertoire aus überwiegend traditionellem Liedgut erarbeitet. Bei der rhythmisch-musikalischen Bildung wird neben dem Fördern der musikalischen Kompetenz auch die Motivation zum selbstverständlichen Singen im Alltag befördert. Zum Schuljahresabschluss steht ein kleiner, erster Auftritt am Sommerfest der Schule an, bei dem einige Stücke aufgeführt werden.
2. Die vhs stuttgart e.V. (vhs Treffpunkt Kinder) führt in der Raitelsbergschule als Kooperationspartner der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V. (eva) ein medienpädagogisches Angebot mit der „Mobilen Trickfilmwerkstatt für Schulen“ durch. Aufgrund der Anforderungen der Trickfilmtechnik und der technischen Voraussetzungen nehmen nur Kinder der Klassenstufe 4 an dem Projekt teil und die Anzahl der Teilnehmenden ist derzeit auf eine Gruppe mit sechs Kindern begrenzt. Die "Mobile Trickfilmwerkstatt für Schulen" ist ein neues und ganzheitliches Bildungsprojekt für Kinder, das Medienkompetenz auf spielerische Art vermittelt und mit kreativen Elementen verbindet. Die Kinder erhielten über die Herstellung von optischen Spielzeugen einen ersten Zugang und übten verschiedene Trickfilmtechniken. Es werden für die Trickfilme Geschichten und Szenen entwickelt, sowie die Figuren und Kulissen entworfen, wobei kommunikative, künstlerische und handwerkliche Fähigkeiten gefördert werden.
3. Ein theaterpädagogisches Projekt startete mit dem KULTURKABINETT e.V. - KKT als Kooperationspartner der Jugendhausgesellschaft in der Carl-Benz-Schule. Zwölf Kinder der Klassenstufe 2 nehmen an dem Projekt teil. Sie erarbeiten sich ein kleines Theaterstück, lernen Darstellungs- und Umsetzungsmöglichkeiten mit Bewegungen und den körpersprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln. Neben der Erweiterung der Sprachkompetenz, sind Integrationsförderung, Körperempfinden, die Schulung der (sinnlichen) Wahrnehmung, das Hören, Tasten und Fühlen wichtige Aspekte bei der gemeinsamen Arbeit am Theaterspiel. Zu dem Stück gestalten und stellen die Kinder Bühnenbildelemente, Requisiten und Kostüme selbst her.

Die Projekte von den Schülerinnen und Schülern positiv angenommen und die Resonanz ist bei den Beteiligten gut. Die verschiedenen Projekte zeigen, dass Programme der kulturellen Bildung spartenabhängig zu konzeptionieren sind und jede Schule eigene Bedarfe und Strukturen hat. Während ein medienpädagogisches Projekt bspw. nur eine kleine Zielgruppe erreichen kann, wird für eine chorische Arbeit eine größere Gruppe benötigt. Konzeptionelle Gespräche und Programmplanungen zwischen Kulturanbieter, Schule und Träger sind wichtige Voraussetzungen für eine gelingende Zusammenarbeit. Innerhalb des Fortbildungsprogrammes wird im Modul zur konzeptionellen Planung dieser zentrale Punkt vorbereitend erarbeitet (s. Anlage 1).

Für das neue Schuljahr werden derzeit weitere Projektpartner vermittelt und Schulen und Vereine über das neue Modell beraten. Die Vereinsstruktur ist im kulturellen Bereich nicht in vergleichbarem Maß wie im Sport ausgebildet, insbesondere nicht in der Bildenden Kunst oder der Literatur. Eine vergleichbare Ausrichtung auf die Kinder- und Jugendausbildung wie dies im Sportbereich der Fall ist, findet sich teilweise nur bei den Musikvereinen. Um ein adäquates Angebot vorhalten zu können, sind im Kulturbereich auch kulturelle Einrichtungen, die auch über die Stadtteile hinaus wirksam sind (z.B. JES, Theaterhaus, TanzSzene Baden-Württemberg), verstärkt einzubinden, entsprechend wie dies bereits mit der vhs erfolgte. Interessierte Vereine verfügen oftmals nicht über eine Fachkraft, um ein Angebot nach Erfordernissen in der verbindlichen Ganztagsgrundschule durchführen zu können. Das Fortbildungsangebot stellt hier eine Hilfestellung da, um Vereinen diesen Einstieg in den Ganztag zu ermöglichen (s. Anlage 1).

Bei den dargestellten und den geplanten Projekten fallen Honorarkosten an. Analog zur Handhabung im Sportbereich erhält der Durchführende rd. 40 Euro/Zeitstunde, der freie Träger der Jugendhilfe zahlt davon 24,31 Euro pro geleistete Zeitstunde (über die ihm von der LHS für die Ganztagsschule zur Verfügung gestellten Mittel), hinzu kommen zusätzlich 15 Euro pro Zeitstunde aus Mitteln der außerschulischen Bildung. Zur Finanzierung werden ab dem DHH 2016/2017 15.000 Euro pro Jahr aus dem Etat des Schulverwaltungsamtes dauerhaft in den Etat des Kulturamtes umgeschichtet.